

STADT SCHWETZINGEN

Amt: 60 Bauamt
Datum: 11.06.2015
Drucksache Nr. 1644/2015/1

Informationsvorlage

Sitzung Technischer Ausschuss am 21.05.2015

- nicht öffentlich -

Sitzung Technischer Ausschuss am 09.07.2015

- öffentlich -

Sachstandsbericht zur Kunstrasenplatzpflege SV Stadion

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen

Erläuterungen:

Das Kunstrasenspielfeld im SV Stadion wurde 2007 erneuert. Es wurde die seinerzeit neueste sogenannte „3. Generation“ von Kunstrasen verwendet: Als Kunstrasenfaser wurde das Produkt der Fa. Polytan Monoturf 240 18/4 RPU mit glatten Fasern verwendet. Folgender Schichtaufbau war damals üblich: Eine ungebundene Tragschicht, darüber eine Elastikschicht für die Dämpfung und abschließend der Kunststoffrasen mit einer Grundfüllung aus Sand und Polyschichtfüllung aus Gummigranulat.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer eines Kunstrasenplatzes beträgt je nach Auslastung 10 bis 15 Jahre. Danach muss im Normalfall ein Kunstrasenplatz komplett ausgetauscht werden. Die Nutzungszeit ist abhängig von der jährlichen Nutzungsintensität und der Pflege. Zu den wichtigsten Pflegearbeiten zählt bei einem Kunstrasenplatz das Aufbürsten der Fläche, durch welches die Kunststoffhalme weitestgehend wieder aufgerichtet werden. Dies sollte je nach Nutzungsintensität alle 2 – 4 Wochen erfolgen. Zusätzlich ist eine Grundreinigung mindestens einmal pro Jahr erforderlich. Daneben ist Laub und Müll von der Fläche zu entfernen.

Eine intensive Nutzung ist über das Erscheinungsbild des gesamten Platzes durch viele flachliegende Halme erkennbar.

Die Krümmung der Halme wird durch das Bespielen der Oberfläche ausgelöst. Es ist eine normale Reaktion der Kunststoffhalmfaser auf die dauerhafte Druckbelastung, die durch das Laufen der Spieler und deren Gewicht ausgelöst entsteht. Die Halmfaser hat aufgrund der Materialeigenschaften des Kunststoffs nur eine begrenzte Widerstandsfähigkeit gegen Druckbelastungen. Zur Unterstützung der Widerstandskraft ist eine Füllung der Zwischenräume zwischen den Kunststoffhalmen mit einem Granulat erforderlich. Das Granulat ist u.a. auch für das Balllaufverhalten unverzichtbar.

Durch das Aufbürsten der Halme mit einem Pflegegerät ist es möglich, die Kunststoffhalme in einem begrenzten Umfang und Zeitraum wieder aufzustellen. Neben dem Aufbürsten ist auch die Füllhöhe des Granulats zu prüfen und gegebenenfalls zu ergänzen.

Das Kunstrasenspielfeld im SV Stadion wird durch den Verein und die Schulen intensiv genutzt, was mittlerweile durch die sehr vielen gekrümmten Halme auf der Oberfläche erkennbar ist. Sie lassen den Platz von der Oberfläche her als unbespielbar wirken.

Der Platz wird im trockenen Zustand mit dem vorhandenen eigenen Pflegeanbaugerät gepflegt, durchschnittlich zweimal pro Monat. Eine Pflege bei Nässe ist nicht möglich. Zusätzlich wird die Oberfläche des Platzes 2 bis 3 Male pro Jahr bei trockener Witterung mit dem Pflegegerät der Gemeinde Oftersheim (gegen Kostenersatz) gereinigt. Das Pflegegerät der Gemeinde Oftersheim hat keine Vorrichtung zum Aufbürsten. Somit bleibt das Aufstellen der Kunststoffhalme aus.

Das vorhandene eigene Anbaupflegegerät wurde 2007 direkt nach der Herstellung des Kunstrasenplatzes gekauft. Es entspricht zwischenzeitlich nicht mehr den neuesten Erkenntnissen der Kunstrasenplatzpflege und auch nicht dem aktuellen Stand der Technik. Die vorhandenen Bürsten (vier „Reihen“) sind vor der Federzinkenanlage angeordnet und sind nicht tiefeinstellbar. Das Pflegegerät kann auch nur bei trockenem Platz eingesetzt werden.

Der Kunstrasenplatz wurde in der Vergangenheit mehrfach als nicht beispielbar angesehen. Um eine Einschätzung zum Platz und seinem Zustand von einem Dritten prüfen zu lassen, fand am 11.11.2014 eine Platzbesichtigung mit dem Hersteller, Fa. Polytan, statt. Die Besichtigung ergab: der Platz ist in einem beispielbaren Zustand, die Füllhöhe des Granulats ist richtig, die flachliegenden Halme sind der intensiven Nutzung und der Form der Halme geschuldet. Das vorhandene Pflegegerät wurde ebenfalls geprüft, mit dem Ergebnis, dass es nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht. Verbesserungsmöglichkeiten bestehen durch ein Pflegegerät das den neuesten Pflegeerkennnissen und Technik entspricht.

Aktuelle Pflegegeräte sind stufenlos höhenverstellbar, lockern zuerst mit einer ein- oder zweireihigen Federzinkenanlage ca. 10 mm tief die Granulatschicht auf und eine nach den Federzinken angeordnete Bürstenanlage stellt sicher, dass das Granulat gleichmäßig zwischen die Kunststoffhalme verteilt wird. Dadurch werden die Halme teilweise aufgestellt und der durch das Bespielen an die Oberfläche getretene Sand kann sich unter das Granulat auf den Boden des Kunststoffplatzes absetzen.

Das vorhandene Anbaupflegegerät hat keine höhenverstellbaren Stützräder, die Federzinkenanlage sitzt nicht vor den Bürsten.

Es wurde daraufhin geprüft, ob das vorhandene Anbaugerät so umgebaut werden kann, dass es den neuesten Erkenntnissen entspricht. Die Überprüfung hat folgendes ergeben: es müssten Stützräder mit Einstellspindeln und eine andere Aufhängung angebracht werden, die Anordnung der Federzinken und Bürsten wäre zu ändern. Die Ergänzungen und Anordnungsänderungen hätten zur Folge, dass die gesamte Rahmenkonstruktion geändert werden müsste. Der Aufwand hierfür steht in keinem Verhältnis zum Alter des Pflegegeräts, zumal es weiterhin nur auf einem trockenen Platz eingesetzt werden könnte.

Im Zuge der Recherchen nach geeigneten Kunstrasenpflegegeräten, die nicht nur auf trockenen Plätzen eingesetzt werden können, war es möglich, ein Anbaupflegegerät der neuesten Generation der Fa. Wiedenmann auf einem Kunstrasenplatz der Stadt Lampertheim zu besichtigen und sich mit dem zuständigen Maschinisten intensiv über das Pflegegerät auszutauschen. Die Stadt Lampertheim ist mit dem Anbaupflegegerät sehr zufrieden. Das Pflegegerät der Stadt Lampertheim hat eine über den Zapfwellenantrieb angetriebene, rotierende Bürstenanlage, die Verschmutzungen aufnimmt, die Halme aufbürstet, aufgenommene Granulateile und Verschmutzungsteile trennt, sammelt und das Granulat wieder gleichmäßig auf der Fläche verteilt. Die Vorführung des Gerätes hat die gute Pflegewirkung bestätigt.

Ein identisches Pflegegerät der Fa. Wiedenmann wurde am 24.03.2015 auf der Kunstrasenfläche des SV Stadion unter sehr feuchten Platzbedingungen getestet. Der Test war so erfolgreich, dass das Pflegegerät an diesem Tag auf dem gesamten Platz eingesetzt wurde. Die Kosten für eine Anschaffung eines solchen Anbaupflegegerätes belaufen sich auf ca. 20.000 EUR.

Aktuell wird weiter recherchiert, ob es auf dem Markt vergleichbare Anbaupfleegeräte von anderen Herstellern gibt und ob Kauf oder Miete die wirtschaftlichere Vorgehensweise ist, auch im Hinblick auf die Weiterentwicklungen der Pflorgetechniken.

Eine Verbesserung der Pflegesituation kann die grundsätzlich notwendige Platzerneuerung nach 10 bis 15 Jahren Nutzung nicht ändern. Der Kunstrasenplatz im SV Stadion wurde 2007 erneuert und befindet sich somit in der Mitte einer maximalen Nutzungszeit. Über die Sanierung von Kunstrasenplätzen der 3. Generation liegen noch keine Erfahrungen vor. Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass Unterbau, Drainage und die elastische Tragschicht auch später genutzt werden können, so dass nur der eigentliche Kunststoffrasen mit seinen Füllmaterialien ausgetauscht werden muss. Inwieweit eine solche Vorgehensweise auch bei dem Kunstrasenplatz im SV Stadion möglich sein wird, ist dann rechtzeitig vor Nutzungsende zu prüfen.

Oberbürgermeister:

Amtsleiter:

Sachbearbeiter/in: